

EUR 232.d

EUROPÄISCHE ATOMGEMEINSCHAFT - EURATOM

**RICHTLINIEN ZUM AUFBAU VON
LITERATURKARTEIEN IM HINBLICK AUF IHRE
EINGABE IN ELEKTRONISCHE
DATENVERARBEITUNGSSYSTEME**

von

H. H. BERNSTEIN

1963



**Gemeinsame Kernforschungsstelle
Forschungsanstalt Ispra — Italien
Zentralstelle für die Verarbeitung wissenschaftlicher Information — CETIS
(CETIS Bericht Nr. 13)**

HINWEIS

Das vorliegende Dokument ist im Rahmen des Forschungsprogramms der Kommission der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM) ausgearbeitet worden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Euratomkommission, ihre Vertragspartner und alle in deren Namen handelnden Personen :

- 1° — keine Gewähr dafür übernehmen, dass die in diesem Dokument enthaltenen Informationen richtig und vollständig sind oder dass die Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen oder der in diesem Dokument beschriebenen technischen Anordnungen, Methoden und Verfahren nicht gegen gewerbliche Schutzrechte verstößt ;
- 2° — keine Haftung für die Schäden übernehmen, die infolge der Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen oder der in diesem Dokument beschriebenen technischen Anordnungen, Methoden oder Verfahren entstehen könnten.

Dieser Bericht wird zum Preise von 25 bfrs. verkauft. Bestellungen sind zu richten an : PRESSES ACADEMIQUES EUROPEENNES — 98, chaussée de Charleroi, Brüssel 6.

Die Zahlung ist zu leisten durch Überweisung :

- an die BANQUE DE LA SOCIETE GENERALE (Agence Ma Campagne) — Brüssel — Konto Nr. 964.558 ;
- an die BELGIAN AMERICAN BANK AND TRUST COMPANY — New York — Konto Nr. 121.86 ;
- an die LLOYDS BANK (Foreign) Ltd — 10 Moorgate, London E.C.2,

als Bezug ist anzugeben : « EUR 232.d — Richtlinien zum Aufbau von Literaturkarteien im Hinblick auf ihre Eingabe in elektronische Datenverarbeitungssysteme ».

Gedruckt von VAILLANT-CARMANNE, S. A., Liège,
Brüssel, Juli 1963.

E U R 232 . d

RICHTLINIEN ZUM AUFBAU VON LITERATURKARTEIEN IM HINBLICK AUF IHRE EINGABE IN ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNGSSYSTEME von H. H. BERNSTEIN

Europäische Atomgemeinschaft — EURATOM

Gemeinsame Kernforschungsstelle

Forschungsanstalt Ispra (Italien)

Zentralstelle für die Verarbeitung wissenschaftlicher Information — CETIS

(CETIS Bericht Nr. 13, 1961)

Brüssel, Juli 1963 — 9 Seiten + 3 Abb.

Für die spätere Eingabe von bibliographischen Angaben in mechanische und elektronische Dokumentationssysteme ist eine möglichst frühzeitige Standardisierung der bibliographischen Angaben erforderlich.

E U R 232 . d

RULES FOR DOCUMENTARY FILES WITH RESPECT TO THEIR INPUT INTO ELECTRONIC DATA PROCESSING SYSTEMS by H. H. BERNSTEIN

European Atomic Energy Community — EURATOM

Joint Nuclear Research Center

Ispra Establishment (Italy)

Scientific Information Processing Center — CETIS

(Report CETIS No. 13, 1961)

Brussels, July 1963 — Pages 9 + figures 3

For later on input of bibliographical data into mechanical or electronic data processing systems standardizing the information in the earliest possible state of the work is required.

E U R 232 . d

RULES FOR DOCUMENTARY FILES WITH RESPECT TO THEIR INPUT INTO ELECTRONIC DATA PROCESSING SYSTEMS by H. H. BERNSTEIN

European Atomic Energy Community — EURATOM

Joint Nuclear Research Center

Ispra Establishment (Italy)

Scientific Information Processing Center — CETIS

(Report CETIS No. 13, 1961)

Brussels, July 1963 — Pages 9 + figures 3

For later on input of bibliographical data into mechanical or electronic data processing systems standardizing the information in the earliest possible state of the work is required.

Richtlinien werden gegeben für die Textanordnung auf Karteikarten (A6, A7, internationales Bibliotheksformat).

Die Zuordnung von Kategorie-Nummern zu den einzelnen Teilen einer bibliographischen Angabe wird erläutert. Hinweise auf entsprechende Normblätter.

Rules are given for the display of the text on library cards (DIN A6, A7, 3 × 5').

Adding of category numbers to the various parts of a bibliographical unit is discussed. References to the appropriate standards are given.

Rules are given for the display of the text on library cards (DIN A6, A7, 3 × 5').

Adding of category numbers to the various parts of a bibliographical unit is discussed. References to the appropriate standards are given.

EUR 232.d

EUROPÄISCHE ATOMGEMEINSCHAFT - EURATOM

**RICHTLINIEN ZUM AUFBAU VON
LITERATURKARTEIEN IM HINBLICK AUF IHRE
EINGABE IN ELEKTRONISCHE
DATENVERARBEITUNGSSYSTEME**

von

H. H. BERNSTEIN

1963



**Gemeinsame Kernforschungsstelle
Forschungsanstalt Ispra — Italien
Zentralstelle für die Verarbeitung wissenschaftlicher Information — CETIS
(CETIS Bericht Nr. 13)**

RICHTLINIEN ZUM AUFBAU VON LITERATURKARTEIEN IM HINBLICK AUF IHRE EINGABE IN ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNGSSYSTEME

ZUSAMMENFASSUNG

Für die spätere Eingabe von bibliographischen Angaben in mechanische und elektronische Dokumentationssysteme ist eine möglichst frühzeitige Standardisierung der bibliographischen Angaben erforderlich.

Richtlinien werden gegeben für die Textanordnung auf Karteikarten (A 6, A 7, internationales Bibliotheksformat).

Die Zuordnung von Kategorie-Nummern zu den einzelnen Teilen einer bibliographischen Angabe wird erläutert. Hinweise auf entsprechende Normblätter.

SUMMARY

For later on input of bibliographical data into mechanical or electronic data processing systems standardizing the information in the earliest possible state of the work is required.

Rules are given for the display of the text on library cards (DIN A6, A7, $3 \times 5''$).

Adding of category numbers to the various parts of a bibliographical unit is discussed. References to the appropriate standards are given.

Im Hinblick auf eine künftige automatische Dokumentation ist es notwendig, möglichst frühzeitig die Literaturangaben in eine Form zu bringen, die eine direkte Eingabe in elektronische Datenverarbeitungssysteme gestattet.

Die Sektion Automatische Dokumentation, DOCA, der CETIS hat deshalb Richtlinien ausgearbeitet, wie und in welcher Reihenfolge zweckmässig die einzelnen Angaben eines Literaturzitates auf der Karteikarte niedergelegt werden sollen. Schon bei der Verwendung von Schreibmaschinen mit Streifenlochern ist dadurch ein Austausch der Lochstreifen bzw. eine automatische Duplizierung möglich und damit ein rationeller Informationsaustausch gewährleistet.

Darüberhinaus wird die DOCA in absehbarer Zeit Vorschläge für den Aufbau eines europäischen Informationsnetzes unterbreiten, für das eine Koordinierung der Eingabedaten unabdingbar ist. Je früher mit diesen Massnahmen begonnen wird, desto einfacher lässt sich in der Zukunft ein umfassender Informationsaustausch durchführen.

1 — DIE WACHSENDEN KARTEIEN

Es ist vorauszusehen, dass alle heute auf Listen oder einfachen Karteikarten gesammelten Literaturstellen, sobald die Sammlung eine gewisse Grösse übersteigt, auf Medien übertragen werden, die eine wirkungsvollere Verarbeitung der Informationen erlauben. Deshalb sollte man schon heute zu berücksichtigen versuchen, in welcher Form bibliographische Angaben in einigen Jahren benötigt werden.

Die Entwicklung einer Kartei durchläuft mit wachsender Grösse folgende Stadien :

- a) visuell selektierbare Kartei (Zettelkasten, Steilkartei)
- b) manuell selektierbare Kartei (Randlochkarte, Sichtlochkarte)
- c) maschinell selektierbare Kartei (Maschinenlochkarte)

Während die Karteien *a)* und *b)* aus Informationsträgern bestehen, die jeder für sich lesbar und verständlich sind, wird *c)* aus Sätzen von Karten bestehen, die nicht direkt lesbar zu sein brauchen, da zu ihrer Nutzung Maschinen vorhanden sind. Tatsächlich werden die Maschinenlochkarten in den meisten Fällen nur noch als Eingabemedium dienen.

Für die Herstellung dieser Karteitypen sind Arbeitsgänge denkbar, die diese Karten unter Verwendung von Maschinen ineinander überführen. Es ist deshalb zweckmässig, Regeln aufzustellen, die das Überführen eines Kartentyps in einen anderen ermöglichen bzw. erleichtern.

2 — DIE INFORMATIONEN

Eine bibliographische Information, wie sie beispielsweise der Inhalt einer visuell selektierbaren Karteikarte darstellt, kann in verschiedene Kategorien zerlegt werden. Sie muss, wenn sie vollständig sein soll, zumindest folgendes enthalten :

Kenn-Nummer (Laufende Nummer, Standnummer, etc.)

Klassifikationszeichen (UDC oder andere)

Autor (oder Autoren mit Namen und Vornamen)

Korporativer Autor (oder dessen Abkürzung)

Titel der Arbeit (wörtl. Titel, bei fremdsprachigen Titeln evtl. eine Übersetzung)

Literaturstelle (Titel der Zeitschrift mit Erscheinungsort, Band, Jahrgang, Heft, Seiten)

Angaben über Literaturzitate, Bilder, Tabellen, etc.

Abstract (Das Referat selbst oder die Quellenangabe des Referats)

Schlagworte (Keywords, Descriptoren, etc., je nach System)

Quelle der Angabe (Angabe über die Stelle, die diese Karte herausgegeben hat mit Ort und Datum)

Daneben sind noch andere Angaben denkbar, die meist aber nur für den Hersteller der Karten von Wert sind, so dass man sich bei der Aufstellung von allgemeinen Regeln auf die hier angeführten beschränken kann. Die Normblätter DIN 1504 und DIN 1505 legen die Form der Kategorien und ihre Anordnung auf Karteikarten fest. Diese Normen entsprechen weitgehend den internationalen Gepflogenheiten, so dass sie als Grundlagen für diese Richtlinien dienen können. Die wichtigsten Vorschriften dieser Normblätter werden am Schluss dieser Richtlinien wiedergegeben. Es wird empfohlen, sich diese Normblätter zu beschaffen.

3 — DIE RICHTLINIEN

Im Hinblick auf die Überführung von Karteikarten in Randlochkarten, Maschinenlochkarten und die spätere Eingabe in Elektronenrechner sollen für den Entwurf und das Schreiben von Karten die folgenden Regeln gelten :

1. Jede Kategorie beginnt mit einer neuen Zeile.
2. Sind innerhalb einer Kategorie mehrere gleichberechtigte Ordnungsmerkmale vorhanden (zum Beispiel mehrere Autoren oder ein zusätzlicher korporativer Autor), so beginnt jedes dieser Merkmale mit einer neuen Zeile.

DK 025.45 : 621.3 Dezimalklassifikation, Elektro-
technik
Dezimalklassifikation. Fachausgabe Elektrotechnik.
Bearbeitet vom Deutschen Normenausschuß.
Berlin und Köln: Beuth-Vertrieb 1955, 101 S. A4

Diese Fachausgabe ist ein Auszug aus der Deutschen Gesamtausgabe der Dezimalklassifikation und enthält in systematischer Anordnung alle DK-Zahlen aus allen Abteilungen der Dezimalklassifikation, die die Elektrotechnik, ihre Grundlagen und Anwendungsgebiete betreffen. Vollständig wiedergegeben sind die Abteilungen 537 Elektrizitätslehre, 538 Magnetismus und 621.3 Elektrotechnik. Als Ergänzung zu dem systematischen Teil ist ein ausführliches alphabetisches Register beigelegt, nach dem ohne großen Zeitaufwand die DK-Zahlen für alle wichtigen Begriffe der Elektrotechnik ermittelt werden können. Die Einleitung der Fachausgabe erläutert den Aufbau der Dezimalklassifikation und gibt ausführliche Benutzungsregeln, z. B. für die Reihenfolge der DK-Zahlen bei der Ordnung von Literaturkarteein.
Die Fachausgabe enthält alle Ergänzungen und entspricht dem Stand vom September 1955.

Beispiel 1: Schrifttumskarte A 6 mit voller Ausnutzung

DK 389.6	Normung
Petersen, H.:	
Konstruktive Normungsarbeit. Mit 26 Abb.	
Konstruktion 7.Jg.(1955) H.3, S.91/100	
Erfahrungen in den USA in der Zusammen- arbeit zwischen Normeningenieur, Kon- strukteur und Fertigungsingenieur. Bei- spiele aus der Normung von Einzelteilen, Bauteilen, Baugruppen, Aufbaueinheiten. Fragen der Typenbeschränkung.	
Notizen:	BP 1955-681

Beispiel 2: Schrifttumskarte A 6 mit Beschränkung der Inhaltsangabe auf das Feld A 7

3. Die Reihenfolge der Kategorien wird in Anlehnung an die Norm DIN 1504 wie folgt festgelegt :

- (1) Kenn-Nummer (*)
- (2) Klassifikationszeichen
- (3) Autor (Name, Vorname)
- (4) Titel
- (5) Literaturstelle mit Literaturangaben, Angaben über Abbildungen, Tabellen, etc.
- (6) Literaturstelle eines Referats (Referateblatt o.ä.)
- (7) Kurzreferat (maschinenfähig) oder/und Schlagworte (*)

4. Die Länge der Zeile wird begrenzt (s. auch DIN 1504) auf 105 mm (**)

wenn gleichzeitig Lochstreifen hergestellt werden, mit denen weitere :

- einfache Karten A6 mit Teilausnutzung oder einfache Karten A7,
- Randlochkarten A6 mit dem Schriftfeld A7,

hergestellt werden können.

140 mm (***)

wenn gleichzeitig Lochstreifen hergestellt werden, mit denen weitere :

- einfache Karten A6 mit voller Ausnutzung,
- Randlochkarten A5 mit dem Schriftfeld A6,
- Maschinenlochkarten von je 80 Spalten hergestellt werden können. (Gilt auch für Maschinenlochkarten ohne Zwischenmedium Lochband).

5. Jeder Zeile wird die entsprechende Kategorien-Nummer am Zeilenanfang beigefügt.

6. Die Zeilen innerhalb einer Literaturangabe werden beginnend mit der ersten Zeile (Kategorie 1, Kenn-Nummer) ab 01 durchnummeriert.

7. Die letzte Zeile wird mit einem zusätzlichen Zeichen abgeschlossen, das die Bedeutung « Ende der Literaturangabe » hat.

Diese Regeln können wie folgt begründet werden :

Bei der Übertragung von Literaturangaben in Maschinenlochkarten wird jede Zeile der Angabe in eine einzelne Maschinenlochkarte übertragen. Beginnt jede Kategorie mit einer neuen Zeile, wird es Maschinenlochkarten geben, die immer nur einer einzigen Kategorie zugeordnet werden können. Die Angabe der Kategorien-Nummer erleichtert die Speicherung der Daten in elektronischen Rechnern, da dort für jede Kategorie ein Speicher vorgesehen ist. Die Angabe der Kategorien-Nummer erlaubt auch Dokumentationsverfahren mit herkömm-

(*) Abweichend von der Norm werden die Kenn-Nummer nicht am Schluss und die Schlagworte nicht am Anfang geführt.

(**) Abweichend von der Norm werden die Kenn-Nummer nicht am Schluss und die Schlagworte nicht am Anfang geführt.

(***) 105 mm bzw. 140 mm Zeilenlänge entsprechen für normale Schreibmaschinenschrift 40 bzw. 55 Anschlägen. Es wird empfohlen, keine Perlschriftmaschinen mit 45 bzw. 60 Anschlägen zu verwenden, da sich dann bei der Übertragung Schwierigkeiten ergeben können. Tabelliermaschinen und Lochstreifen-Schreibmaschinen arbeiten mit normalen Schreibmaschinen-Typen, auf keinen Fall mit kleineren Typen.

lichen Lochkartenmaschinen. Die Angabe der Zeilennummer und des Zeiches « Ende der Literaturstelle » erlaubt die Kontrolle auf Vollständigkeit des Kartensatzes.

Die Anordnung der Kenn-Nummer in der ersten Zeile (= Karte) der Literaturangabe erlaubt bei bestimmten Maschinen die Duplizierung dieser Nummer in alle folgenden Karten dieser Literaturangabe. Die Beschränkung auf 7 Kategorien erlaubt die Verwendung von Schreibmaschinen mit Lochstreifeneinrichtung mit ihren möglichen 7 verschiedenen Programmen.

Alle diese Regeln ergeben sich aus den Forderungen, die die Maschinenlochkartenverfahren als weitgehendste Verfahren stellen. Lediglich die Beschränkung der Zeilenlänge hat ihren Grund in der Verwendung der Formate A7, A6 und A5 für einfache Karteikarten und Randlochkarten.

DIN 1504 — wichtigste Forderungen

1. **Formate.** Als Karteiformat wird vorzugsweise DIN A6 verwendet. Jedoch sind A7 und das Bibliotheksformat 105×74 mm gleichberechtigt zugelassen.
2. **Druck.** Alle Angaben ausser dem Referat sollen auf einem Raum in der rechten oberen Ecke der Karte angebracht sein. Dieser Raum soll dem Format DIN A7 entsprechen. Das Referat kann über die ganze Kartenbreite geschrieben werden.
3. **Schrift.** Die Schrift soll nicht kleiner sein als normale Schreibmaschinenschrift.
4. **Rückseite.** Die Rückseite soll frei bleiben, oder sie dient zur Wiedergabe des Textes in einer anderen Sprache.

DIN 1505 — wichtigste Forderungen

1. **Verfasser.** Namen und Vornamen möglichst ausschreiben.
Erwünscht sind sämtliche Verfasseramen.
Schreibweise der Namen wie im Original.
Bei kyrillischen Buchstaben Transliteration nach DIN 1460.
Beim ersten Verfasseramen werden die Vornamen nachgestellt.
Beachtung der Regeln zum alphabetischen Ordnen DIN 5007.
Bei anonymen Verfassern wird das Wort « ANONYM » eingesetzt.
2. **Titel.** Wörtlicher Titel in Übereinstimmung mit der Überschrift im Dokument.
Übersetzung des Titels in Klammern angeben.
Unterüberschriften durch Punkte von Hauptüberschriften trennen.
Transliteration nach DIN 1460.
Bei nichttransliterierbaren Titeln nach der Übersetzung ein Hinweis auf die Ursprungssprache und Hinweis auf evtl. existierende Zusammenfassungen in gängigen Sprachen.
3. **Name der Zeitschrift** ausgeschrieben oder nach DIN 1502 gekürzt.
Erscheinungsort, wenn es mehrere gleichnamige Zeitschriften gibt.
Reihenfolge der weiteren Angaben : Band oder Jahrgang, Erscheinungsjahr, Heftnummer, Anfangs- und Endseite.
4. **Zusätzl. Angaben.** Die Anzahl der Literaturangaben in der Arbeit, die Zahl der Abbildungen, Tabellen und Tafeln erhöht den Informationsgehalt einer Literaturangabe.

CDNA00232DEC